

Nachschrift

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **40 (1957)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-410691>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schaftsunterbrechung entschieden ablehnt und die strikte Anwendung des Abtreibungsparagraphen fordert. Da die Kirche andererseits — trotz des göttlichen Gebotes «Du sollst nicht töten!» — sich mit dem militärischen Massenmord abfindet, ja sogar die dafür erforderlichen Mordwaffen segnet, so ergibt sich die groteske Situation, daß die Kirche das keimende Leben im Mutterleibe schützt, damit das reife Leben millionenfach auf den Schlachtfeldern vernichtet werden kann. (Während des Ersten Weltkrieges erschien in Deutschland ein für die Soldaten bestimmtes «Andachtsbüchlein» unter dem Titel «In Gottes Namen durch!» Dort waren die lästerlichen Worte zu lesen: «Der Soldat soll töten, soll sein Bajonett in die Rippen des Feindes bohren. Das ist seine heiligste Pflicht, ja das ist sein Gottesdienst!» So sieht in Wahrheit das christliche Wesen aus, an dem — wie M. Born meint — die Welt genesen soll.)

Wir wollen auf das Problem der Geburtenbeschränkung (Neomalthusianismus) hier nicht näher eingehen, zumal es mit dem Hauptthema «Mensch und Atom» wenig zu tun hat; auch M. Born hat dieses heiße Eisen sehr vorsichtig angefaßt und nur gemeint, daß die allgemeine Ernährungslage die Menschheit zur Geburtenkontrolle zwingen wird. Wir haben diesen Punkt nur deshalb berührt, weil gerade an diesem Beispiel zu zeigen ist, daß die christliche Allheillehre zu offenkundigen Widersprüchen führen muß, und wir bedauern nur, daß der Atomphysiker M. Born uns auf unsere polemischen Einwendungen nicht antworten wird.

Th. Hartwig

Nachschrift

Am 22. Oktober dieses Jahres sprach im Nachtstudio Salzburg Frau Prof. *Charlotte Auerbach* (Edinburgh) über «Atomzeitalter und Vererbung». Da die Vortragende mit keinem Wort ihre religiöse Einstellung erwähnte, so haben wir keine Veranlassung, uns mit ihren Ausführungen näher zu beschäftigen, wozu uns vielleicht der nächste Vortrag dieser Serie Gelegenheit geben wird, der sich mit dem Thema «Gefahren der Radioaktivität» befassen wird. Als Sprecher wurde Prof. *Gerlach* (München) in Aussicht genommen. Qui vivra, verra!